

Platz frei für Knochenwachstum

Um den Behandlungserfolg garantieren zu können, sollten moderne Membranen den Anforderungen an Barrierefunktion, Stabilität gegen mechanische Einflüsse, Unempfindlichkeit gegen Exposition, Biokompatibilität, Bioaktivität, Resorbierbarkeit und Allergenfreiheit sowie an eine einfache Handhabung gerecht werden.

► **Katja Kupfer**

Diese zahlreichen Forderungen konnten bisher jedoch kaum von einer Membran abgedeckt werden, was zur Folge hatte, dass – je nach Therapieziel – Membranen gewählt werden mussten, die häufig lediglich einen mehr oder weniger guten Kompromiss darstellten. Mit der Inion-Membran der Firma curasan AG steht nun ein Produkt zur Verfügung, das nahezu allen Anforderungen gerecht werden soll. Die Redaktion sprach zum neuen Produkt mit Dr. Frederic Hermann aus Kraichtal.



Was sind für Sie die wesentlichen Vorteile der Inion-Membran? Warum setzen Sie die Inion-Membran ein und worin unterscheidet sie sich von anderen am Markt erhältlichen Produkten?

Die Inion-Membran ist die einzige zurzeit erhältliche, formstabil raumschaffende und resorbierbare Membran – und es gibt Fälle, bei denen genau diese Eigenschaften gefordert sind. Die große Besonderheit liegt gegenüber allen bisher erhältlichen Membranen und Folien in der Stabilität der Membran bei gleichzeitiger Resorbierbarkeit. Eine derart stabile und dennoch resorbierbare Membran hat es bisher noch nicht gegeben. Die Alternative waren bisher verstärkte nicht resorbierbare Membranen, die ebenfalls hervorragende Ergebnisse liefern, jedoch in einer zweiten OP wieder komplett entfernt werden mussten. Diese zweite OP kann jetzt eingespart werden.

Können Sie uns kurz die Handhabung beschreiben?

Die Membran wird glasklar bzw. transparent und steif angeliefert. Mit einer Spezialflüssigkeit (NMP) wird die Membran flexibel gemacht und ist dann nach ca. zehn Minuten einsatzfähig. Der Kontakt mit Flüssigkeiten lässt die Membran versteifen. Dies ist daran erkennbar, dass die fast transparente Membran wachsweiß wird. Fixieren lässt sich die Membran sehr gut mit den resorbierbaren Inion-Tacks.